



# Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 1/2020

Juli 2020

**Bleib gesund  
mit Gottes Segen!**

## Danke

**D**anke allen, die in diesen schweren Tagen aufeinander nicht vergessen haben.

**Danke** allen, die sogar ihr Leben im Dienst an Kranken und Betroffenen riskiert haben.

**Danke** denen, die alle Vorsichtsmaßnahmen eingehalten haben und verantwortungsvoll gehandelt haben.

**Danke** allen, die in diesen Tagen die Hauskirche gefeiert haben und vermehrt gebetet haben.

**Danke**, dass kein Apetloner Haus ohne Gebet geblieben ist.

**Danke** allen, die die Trauernden nicht allein gelassen haben.

**Danke** allen, die Lösungen für Probleme gesucht haben und nicht im Jammern steckengeblieben sind.

**Danke** den Erstkommunionkindern und deren Eltern, die geduldig das große Fest erwarten.

**Danke** für das Fronleichnamfest und den Segen des Herrn.

**Danke** allen, die jetzt positiv und nachhaltig die Zukunft gestalten.

**Danke** allen, die ihre Vorsätze auch umsetzen.

**Danke** für jeden Schritt der Lockerung der strengen Vorschriften.

**Danke** für alles, was uns schon möglich ist.

**Danke** allen, die jetzt nicht übermütig und unvorsichtig werden.

**Danke...**

Es tut uns gut DANKE zu sagen. Auch in schweren Zeiten. So, wie es im bekannten Lied heißt: „Danke, o Herr ich will Dir

danken, dass ich danken kann.“

Der Blick nach oben kann uns viel Kraft und Hoffnung geben. Dazu möchte ich ganz herzlich ermuntern und einladen die Litanei der Dankbarkeit persönlich zu ergänzen.

*Pfarrer Günter Maria Schweifer*



## „Normalität“ – die alte oder doch eine neue?

**W**ir leben in Europa und weltweit – nach wie vor – in einer schwierigen Zeit. Die Angst vor der sogenannten „Zweiten Welle“ bleibt berechtigt. Die politisch Verantwortlichen handeln sehr unterschiedlich. Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger und zahllose Freiwillige nicht: Sie riskieren allesamt ihre eigene Gesundheit und das eigene Leben, um die Gesundheit anderer und derer Leben zu retten: Gelebtes Christentum in Vollendung, denn: **„Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein hingibt für seine Freunde“!** Ebenso sind Menschen nachahmenswert, die Kranken und ihren Familien, besonders aber Angehörigen von Verstorbenen in dieser schweren Zeit beistehen.

Viele Menschen leben in Angst, weil der Lebensunterhalt für sie, ihre Mitarbeiter/innen und deren Familien nicht mehr gesichert erscheint. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit bedrücken Hunderttausende. In anderen Regionen unserer Erde treffen diese Probleme auf Millionen von Menschen, die vor Krieg und Terror, Katastrophen und Hunger fliehen!

Alte und Einsame empfinden diese Zeit besonders hart, vor allem, wenn sie in Quarantäne sein müssen. Es war und ist „seelenverletzend“, wenn Menschen massenhaft abtransportiert und beerdigt werden, ohne

Begleitung auf dem „letzten Weg“ durch Freunde und Angehörige.

Wir haben fleißig gebetet – auch um „fruchtbaren“ Regen. Inzwischen dürfen wir feststellen, dass wir von einem im Großen und Ganzen verschont geblieben sind und, dass das andere eingetroffen ist. Weder die Corona-Pandemie noch die große Sommerhitze sind vorüber – aber: **DANKE** dürfen wir inzwischen schon sagen, oder? So sind wir halt: beim Betteln super, beim Danken das Gegenteil.

Haben wir inzwischen begriffen, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist?

Ist uns klar, dass unser Leben ein Geschenk ist? Nehmen wir zur Kenntnis, dass wir irgendwann sterben müssen? Glauben wir, alles kontrollieren zu können?

Das kann nur Einer: Gott! Er ist ewig.

Unsere mediale Welt ist derart, dass wir IHN nicht mehr wahrnehmen. Und doch ist sehr Vieles unbedeutend, was uns durch Konsum und Werbung eingetrichtert wird.

**In Krisenzeiten erkennen wir, was wirklich zählt** – wir sollten es dankbar in Erinnerung behalten. Hoffen wir, dass es der Medizin gelingt, Medikamente oder

Das Geheimnis der Zufriedenheit liegt darin, für das Geschenk Leben dankbar zu sein!

*Ernst Ferstl*

Impfstoffe zu (er)finden, um diese Hilflosigkeit zu überwinden.

Abzuwarten bleibt, wie es mit der Menschlichkeit jener aussieht, die weder gesundheitlich noch wirtschaftlich betroffen waren und sind. Sind wir dankbar genug, um jenen, die es sowohl gesundheitlich wie auch wirtschaftlich mit voller Wucht getroffen hat und trifft, **menschlich und vor allem christlich zu unterstützen?**

Die Zeit vor, um und nach Ostern haben wir noch nie so erlebt und „gefeiert“ wie heuer. „**Hauskirche**“ wurde nahegelegt – aber wie? Wir durften Liturgie – fernsehen oder digital „mitfeiern“. Einen Fernseher haben alle, aber Internet nicht. „Martinus“- Gebetshilfen ka-

men, wenn auch spärlich, aber nicht alle haben die Kirchenzeitung. Ein Pfarrblatt erhalten alle, aber das kam nicht. Es wäre die Möglichkeit (gewesen), Hilfeleistung in der Verwendung des viel gelästerten, aber trotzdem reichhaltigen „Gotteslobes“ zu geben: Wo finde ich für den jeweiligen Festtag die passenden Andachten, Gebete, Litaneien und Lieder?

In der ersten Zeit, als wir wieder 50 – 60 Personen in die Kirche gehen durften, hätten wir auch mehrere Messen und Gottesdienste (z.B. auch Andachten) feiern können. Wir haben im Pfarrverband 3 Priester, ebenso viele Diakone und mehrere Wortgottesdienstleiter/innen. Vielleicht beim nächsten Mal? Gott möge uns davor behüten!

*Diakon Michael*

## Gruß von unserer Pfarrvikarin Elisabeth

Liebe Pfarrfamilie!

**V**or ein paar Monaten – beim Pfarrfasching – hätte niemand gedacht, dass sich unser Leben in so kurzer Zeit so radikal verändern kann. Am Faschingsdienstag wurde gelacht und getanzt, gefeiert, draußen vorm Pfarrzentrum und drinnen, es herrschte überall gute Feierlaune und ungeübte Heiterkeit. Punkt 24 Uhr war Schluss, wie es unserer Tradition entspricht, und es stellte sich der Aschermittwoch ein und mit ihm die Fastenzeit.

Doch dieses Mal bricht mitten in die Fastenzeit eine noch nie dagewesene Zeit, eine Zeit der radikalen Ver-

änderung auf unsere ganze Gesellschaft herein. Die Corona-Pandemie hat uns aus der Bahn geworfen. Statt des freiwilligen persönlichen Verzichtens auf dieses und jenes, auf dies und das tritt plötzlich das Sichenthalten essentieller Güter in den Vordergrund, und zwar nicht ganz freiwillig, sondern angeordnet. Angeordnet um eines höheren Gutes willen, um der Gesundheit der Menschen willen, um des Schutzes des Lebens willen.

Aufgrund der Richtlinien und Vorschriften seitens der Bundesregierung mussten wir sehr vieles entbehren, was in unserem Leben wichtig ist: der Kontakt zu Familienmitgliedern, die nicht im selben Haushalt leben; der Kontakt zu Freundinnen und Freunden, Kollegin-



Foto: Josef Pitzl



Blumenschmuck der Erstkommunionkinder

Foto: Elisabeth Thell

nen und Kollegen; das gesellschaftliche Beisammensein; der Messbesuch; der Kommunionempfang; die Beichte; ...

**Die Liturgie an den Kartagen und zu Ostern** durfte ich als Ratsvikarin stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde mitfeiern. Tod und Auferstehung Jesu Christi, die größten Geheimnisse unseres Glaubens, in einer leeren Kirche zu feiern, war für mich eine sehr intensive und zutiefst berührende Erfahrung. Was aber sehr beruhigend, schön und verheißungsvoll ist, ist die Gewissheit, dass bei jeder hl. Messe, und selbst wenn eine noch so kleine Gruppe feiert, an alle gedacht wird und für die ganze Gemeinde gebetet wird.

Aufgrund der Einschränkungen konnte auch **die Hl. Erstkommunion** nicht zum vorgegebenen Termin stattfinden, sie wird **auf Sa., dem 26. September, verschoben**. Da die Erstkommunionkinder bei der Fronleichnamsprozession üblicherweise immer mitwirken, wurde die Idee geboren, sie auch im heurigen Jahr, obwohl sie die Erstkommunion noch nicht hatten, in die Fronleichnamfeierlichkeiten einzubeziehen. Gesagt, getan. Die 16 Mädchen und Buben wurden eingeladen, einen Fronleichnamsaltar mitzugestalten. Zur Schriftstelle der wunderbaren Brotvermehrung zeichneten die Erstkommunikanten Bilder, die dann zu einem wunderschönen Altarbild zusammengefügt wurden. Weiters gestaltete jedes Kind einen Blumenstrauß für den Altar. Der Erstkommunionunterricht wurde von unserem Monsignore Lentsch an der Schule erteilt, auch dem wurde coronabedingt ein Ende gesetzt. Frau Michaela Pitzl hat dankenswerterweise die Arbeit mit den Erstkommunionkindern in

einer der Coronakrise angepassten Form weitergeführt.

Die **Katholische Frauenbewegung** ist neu aufgestellt. **Christa Haider** als neue „Frauencefin“, Leiterin der Kath. Frauenbewegung, und **Tina Steiner** ihre Stellvertreterin arbeiten mit vielen jungen Frauen im „KFB“-Team. Das Frauen-Team hat sich schon sehr engagiert in das Leben der Pfarre eingebracht, wie z.B. beim Adventnachmittag, beim Frauenkränzchen und



Fronleichnam 2020

Foto: Georg Gottfried

beim Pfarrfasching. Seitens der Pfarre danken wir den Frauen für ihre Bereitschaft, in der Pfarre mitzuwirken und wünschen ihnen viel Freude bei ihrem Tun und ein segensreiches Wirken in unserer Pfarre.

Ich wünsche allen einen schönen und erholsamen Sommer in bester Gesundheit!

*Elisabeth Thell  
Ratsvikarin*

## Wo ist das Weihwasser?

**W**o ist das Weihwasser, dachte ich mir als ich am Sa., dem **29. Feber** die Abendmesse in der Basilika Frauenkirchen besuchte. Ein Hinweisschild im leeren Becken klärt auf: Aufgrund von „Hygienemaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus“ gibt es also kein Weihwasser mehr zur Selbstentnahme! Ungläubig blicken wir uns an und ich dachte mir, dass die Kirche sich so etwas aufzwingen lässt, ein Skandal! Demonstrativ reiche ich auch der eigenen Familie die Hand zum Friedensgruß. In dem Moment war mir nicht klar, welche Maßnahmen noch folgen werden und wie wir als Gläubige und im Pfarrgemeinderat von Apetlon schon sehr bald gefordert werden sollten.

Am **10. März** beschließt die österr. Bischofskonferenz nach Gesprächen mit der Regierung eine Limitierung der Gottesdienstbesucher auf 100 Personen in der Kirche. Bis zu 500 können im Freien Gottesdienste besuchen.

Am Mi., dem **11. März**, um 15:00 Uhr erreicht uns auch ein konkretes Schreiben der Diözese Eisenstadt. Über Telefon und Chat lässt sich das nicht mehr lösen. Der Pfarrgemeinderat trifft sich am Abend spontan zum ersten Mal um Corona-Maßnahmen zu besprechen. Bei 300 - 400 regelmäßigen Messbesuchern an Sonntagen ist das ein schwieriges Unterfangen. Das Wetter ist zu dieser Zeit recht freundlich. Daher sehen wir als einzige Möglichkeit die Messen mit Lautsprecher zu übertragen. Unser Jugendpfarrgemeinderat und begabter Musikant Julian Michlits meldet sich um die Technik für eine Übertragung ins Freie zu organisieren. Wir legen den Text für eine Postwurfsendung fest, die einzige Möglichkeit um alle Altersgruppen in Apetlon zu erreichen.

Am Do., dem **12. März, um 11:00 Uhr** wird die Info über die Pfarrhomepage publiziert. Vanessa Lang vom Jugendpfarrgemeinderat verteilt es weiter über die Apetloner Facebook-Gruppen. Auf der Homepage verzeichnen wir von üblicherweise 100 - 200 Zugriffen pro Tag nun einen Anstieg auf 1.300 Zugriffe! Wir sind zuversichtlich, dass diese erste Information über die Mundpropaganda auch viele Menschen erreicht, die über keinen Internetanschluss verfügen.

Am **12. März um 15:00 Uhr** kommt die Meldung aus der kathpress, dass es ab Montag überhaupt keine Messen mehr geben werde. Die Pressestelle der katholischen Kirche sollte sich in weiterer Folge als zeitnahe und zuverlässige Quelle für weitere Maßnahmen herausstellen. Die zweite Corona-Besprechung des PGR ist bereits an diesem Abend notwendig.

Besonders betroffen ist Apetlon von den starken Einschränkungen bei Begräbnissen. In Abstimmung mit der Gemeinde ist der Zutritt zur Aufbahnhalle nur mehr für den engsten Familienkreis möglich. Das Be-

gräbnis von Herrn Gerhard Rabi am Fr. dem 13 März wird daher mit großen Einschränkungen abgehalten. Alle Trauergäste werden gebeten im Stillen zu trauern oder mit der notwendigen Distanz draußen mitzufeiern. Nach Rücksprache mit dem Gemeindevorstand ist auch von Beileidsbekundungen abzusehen. Hier zeigt sich schon sehr deutlich wie sehr sich die Pandemie auf unser Leben ausgewirkt hat. Eine Teilnahme des Reitvereins und der Feuerwehr, welche unter normalen Umständen mit großer Anteilnahme stattfinden würde, ist nur mehr sehr eingeschränkt möglich, das Requiem auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben. Noch niemand konnte zu diesem Zeitpunkt erahnen, dass es erst am Sa., dem 4 Juli, wieder möglich sein sollte, dieses Requiem nachzuholen.

**Fr. 13 März** - Die Postwurfsendung für Apetlon wird noch adaptiert, bis um 2 Uhr Früh kopiert und am Vormittag in Apetlon verteilt. Doch noch während die Postwurfsendung ausgetragen wird, ändert sich am 13. März um zwölf Uhr die Info aus Eisenstadt dramatisch. **Ab sofort** sind ALLE Gottesdienste, Andachten, Taufen, etc. abgesagt. Der österreichweite Lockdown hatte nun auch die Kirche erreicht!

Der Wirtschaftsrat reagiert umgehend und beschließt angesichts fehlender Einnahmen aus dem Opfergeld die laufenden Ausgaben für die Pfarre auf das notwendigste zu reduzieren. Die Heizung in Kirche und Pfarrheim werden abgedreht um die monatlichen Kosten einzusparen. Auch die Proben des Kirchenchores werden eingestellt. Die Gebetsgruppen können sich nicht mehr treffen. An ein Generationentreffen, eine Junge Schar oder gar Krankenkommunion ist nicht mehr zu denken. Der Kommuniionsunterricht mit Msgr. Johann Lentsch wird pausiert. Das kirchliche Leben mit all den Zusammenkünften so wie wir es kannten kommt zum Erliegen.

**Sa. 14. März** - Die Hauskirche als Mittelpunkt des spirituellen Lebens wird Realität. Viele Gläubige weichen an diesem Wochenende auf Fernsehen und Radio aus. Der Dom von Eisenstadt sendet zum ersten Mal eine Abendmesse Live im Internet. Über WhatsApp Gruppen werden Gebete verteilt.

**So. 15. März** - Als Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit treffe ich mich mit Pfarrer Schweifer. Wir sprechen über technische Möglichkeiten die Messe übers Internet zu übertragen. Ich mache erste Tests für Liveübertragungen auf der Videoplattform Youtube. Der Pfarrer kratzt inzwischen die notwendigste technische Ausstattung zusammen.

Mir wird klar, das Pfarrblatt für Ostern muss abgesagt werden, obwohl schon die ersten Beiträge eingetrudelt waren. Eine Berichterstattung über den erfolgreichen Pfarrfasching oder die nächsten Pfarrtermine scheinen

mir surreal. Wir beschließen stattdessen die Pfarrgemeinde mit Postwurfsendungen und über das Internet zu informieren und setzen auch auf die Mundpropaganda jedes Einzelnen.

**Mo. 16. März** – Pfarrer Günter Maria Schweifer ist weiterhin bemüht, die Liveübertragung der Messe für die Pfarrgemeinschaft Illmitz-Apetlon umzusetzen. Wir treffen einander am Nachmittag in der Apetloner Kirche. Schlussendlich sind wir bereit:

Die Zutaten sind also ein Hotspot am Handy für die Verbindung zum Internet, eine Powerbank damit der Akku nicht leer wird, ein nicht ganz neuer Laptop mit Webcam, ein Mikrofon am Bluetooth-Kopfhörer den wir auf den Tisch legen bietet sich noch als beste Option für die Tonübertragung an. Während den Vorbereitungen bleibt gerade noch Zeit, um den Pfarrgemeinderat, unsere Ministranten und den Bürgermeister per WhatsApp zu informieren, wir gehen um 18 Uhr Live! Spätestens beim Schlusssegen mit Ansprache von Msgr. Lentsch und dem Schlussgebet wird mir klar, dass sich der Tag heute echt gelohnt hat! Unser Herr Pfarrer hat nun eine mobile Anlage, um selbständig von jedem Platz eine Live-Messe zu übertragen. In weiterer Folge werden täglich Messen übertragen. Besonders beliebt sind mittwochs die Abendmessen, diese sendet Pfarrer Schweifer direkt von den Kapellen rund um Apetlon und Illmitz.



Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen bekommen. Besonders freuen mich jene, wo wir alleinstehende Menschen erreicht haben und sie etwas aus der Isolation holen konnten. Die Familien helfen zusammen und die Kinder oder die Enkel leiten für die Eltern und Großeltern die Übertragung auf den Computer- oder den Fernschirmschirm. Es gibt u. A. persönliche Glückwünsche vom Generalvikar Martin Korpitsch und vom HdB-Direktor Engelbert Markovits. Ein 90jähriger Illmitzer soll gesagt haben: "Jetzt hab' ich den Pfarrer endlich verstanden. Den kann man im Internet einfach lauter drehen. In der Kirche geht das nicht!"

Ich informiere den Martinus, dass wir nun in Apetlon eine Live-Messe anbieten. Wir sind eine der ersten kleinen Pfarren in ganz Österreich. Die Information erscheint u.a. auf [www.martinus.at](http://www.martinus.at) und auf [www.katholisch.at](http://www.katholisch.at). Pfarren aus den Nachbargemeinden nutzen dankbar das Angebot. Allein am Di., dem 17. März, verzeichnen wir 2.700 Zugriffe auf unserer Homepage, mehr Zugriffe als Apetlon Einwohner hat!

In den folgenden Tagen bitten wir Michaela Pitzl beim Kommuniionsunterricht zu unterstützen, damit die Eltern Anleitungen für ihre Kinder zur Verfügung haben. Dazu werden von Pfarrer Schweifer Unterlagen aus der Diözese St. Pölten empfohlen, von denen Msgr. Lentsch jeder Familie ein Exemplar schenkt. Die Kinder gestalten auch Zeichnungen zum Muttertag und den Fronleichnamaltar der Fam. Thell in der Wasserzeile.



Foto: Judith Gottfried

Am Do. dem **26. März**, gibt es neue Regeln für die Osterfeiertage. Es klingt wieder unfassbar als klar wird: Maximal 5 Personen dürfen an der Osterliturgie teilnehmen! Zu diesem Zeitpunkt - nämlich genau am **3. April** - haben die Corona-Fallzahlen in Österreich mit über 9.000 Erkrankten ihren Höhepunkt erreicht, mit einem weiteren Anstieg wurde gerechnet. Wir lassen keinen Interpretationsspielraum in den Vorgaben der Diözese zu. Außer den Priestern und dem Diakon dürfen nur Mesnerin, Kantor und Pfarrvikarin Elisabeth Thell stellvertretend für die Pfarrgemeinde an den Osterfeiertagen teilnehmen. Auch die nächtliche Anbetung zu Ostern muss entfallen.

Elisabeth Thell und Pfarrer Günter Maria Schweifer gestalten für die Osterfeiertage einen Brief an die Apetloner. Der Brief beinhaltet auch Gebete für die gesamte Karwoche „Ostern in der Hauskirche“. Die Diözese bietet im Internet inzwischen auch viele Mittel an, um die Hauskirche feiern zu können, doch dank der fleißigen Helfer aus dem Pfarrgemeinderat und weiteren engagierten Personen in unserer Pfarre, können die Unterlagen für die Hauskirche nun alle erreichen.

Das Ratschen in der Karwoche muss auf Anordnung der Diözese abgesagt werden. Seit Einführung des Brauchtums gibt es erstmals kein Ratschen in der Karwoche! Die Ministranten können auch keine Hausammlung durchführen. Sie werden keine Belohnung erhalten für den ganzjährigen Ministrantendienst bei Messen, Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen. Der Vorschlag von Elisa Kandelsdorfer aus dem Jugendpfarrgemeinderat wird angenommen. Der PGR beschließt in dieser Situation eine Sammlung für die Ministranten zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen.

Diese **Sammlung für die Apetloner Ministranten** wird am **Kirtagswochenende** (18. u. 19. Juli) nach der Messe bei den Ausgängen möglich sein. Wir bitten um großzügige Beteiligung für unsere Ministranten!

Für den Palmsonntag, dem 5. April, hat Elisabeth eine besonders gute Idee. Zusammen mit ihren Helfern werden Karten mit Ostergrüßen und geweihte Palmzweige am Msgr. Johann Lentsch Platz aufgelegt. Beim sonntäglichen Spaziergang kann sich jeder ein Stück abholen, was von den Apetlonern mit Freude angenommen wird. Über den ganzen Tag verteilt wird zum Kreuzplatz gepilgert. Die Apetloner waren bei der Abholung auch sehr diszipliniert.



Foto: Elisabeth Theil

Am Karfreitag, 10. April, besteht nun die Möglichkeit das Hl. Grab vor dem Altar in der Kirche für ein persönliches Gebet zu besuchen, unter Einhaltung der Vorschriften der Bundesregierung (höchstens fünf Personen gleichzeitig in der Kirche und Abstand halten).

**Am 8. Mai** steht der Pfarrgemeinderat im Halbkreis in der Kirche und beratschlagt darüber, wie man die erlaubte Teilnahme am Gottesdienst von maximal 60 Personen ab dem 15. Mai regeln kann. Es herrscht so etwas wie Aufbruchstimmung in unserer Kirche. Die Lösung war umfangreich und aufwändig, aber wir können mit Stolz behaupten, dass wir keine Gläubigen enttäuscht nach Hause schicken mussten!

Für die 60 Teilnehmer wurde ein Reservierungssystem eingeführt. Die Messen wurden weiterhin im Internet übertragen. Nun kommt auch die Lautsprecherübertragung am Platz hinter der Kirche zum Einsatz. Die Sitzbänke werden von zahlreichen Helfern gereinigt – Vergelt's Gott dafür! Es werden Gebete als Platzkarten in den Bankreihen aufgeklebt, um den vorgeschriebenen 2 Meter-Abstand zu markieren. Der Opferkorb wird beim Ausgang aufgestellt. Desinfektionsmittel und Schutzmasken werden angeschafft. Die Mitglieder des PGR stellen täglich den Begrüßungsdienst, bieten Desinfektionsmittel an und erklären die aktuellen Maßnahmen. Für den Begrüßungsdienst werden einheitliche Richtlinien ausgearbeitet und laufend verbessert.

Am **29. Mai** wird in der Kirche ein zweites Mal geputzt und der Marmor professionell gereinigt. Es fällt an diesem Freitag die 10m<sup>2</sup>-Regel in der Kirche. Ein Abstand von 1 m zum Nachbar genügt. Damit steigen die Einzelplätze in den Bankreihen von 60 auf 128

Stück. Ein aufgelegtes Gotteslob markiert den Meterabstand. Der Begrüßungsdienst ist nach dem Pfingstwochenende nicht mehr notwendig. Die Regeln haben sich bei den Kirchenbesuchern inzwischen eingespielt.



Wir können nun auch vermelden, dass nun 100 Personen in der Aufbahnhalle zugelassen sind. Der erste Test für eine Prozession im Freien stellt schließlich die Fußwallfahrt nach Frauenkirchen am Pfingstmontag, dem **1. Juni** dar. Ca. 40 - 50 Personen nahmen an der Fußwallfahrt teil unter Einhaltung der Abstandsregeln und fanden in der geräumigen Basilika Platz.



Foto: Eilfriede Gottfried

Ein großer Meilenstein gelingt uns zu **Fronleichnam** am Do., dem **11. Juni**, zwar ohne Baldachin aber mit einem Meter Abstand. Die Prozession wird bei der BH Neusiedl angemeldet und laut Polizeibericht werden die COVID-Hygienemaßnahmen vorbildlich eingehalten. Ab **13. Juni** können endlich die Requien unserer lieben Verstorbenen nachgeholt werden. Die erste Taufe nach dem Lockdown erhält Finn Hackstock am So., dem 28. Juni 2020.

Und siehe da, fünf Monate später, genau zu Redaktionsschluss am **29. Juni**, wird auch wieder das Weihwasserbecken in Apetlon gefüllt!

Danke allen Helfern in dieser schweren Zeit!

*Georg Gottfried*

## Aktuelles aus dem Wirtschaftsrat

Wie bei vielen Anlässen unseres täglichen Lebens hat die Corona-Krise auch im wirtschaftlichen Bereich der Pfarre ihren Niederschlag gefunden. Diesen Umständen war auch unser **Kirchenfensterprojekt** unterworfen.

Wie im letzten Pfarrblatt angekündigt, hat am **21. November 2019 das Treffen des Apetloner Kirchenfensterkomitees mit dem diözesanen Kunstrat** in der Kirche stattgefunden. Danach folgten unverbindliche Gespräche mit Glasherstellern zwecks aktuellen technischen Ausführungsmöglichkeiten, Begehungen mit einem Baustatiker und ein Anfertigen von Plänen der detaillierten baulichen Gegebenheiten.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen der Regierung und dem Schließen der Grenzen zu Deutschland (Stichwort: Besuche der Künstler vor Ort) wurde die vom Bauamt der Diözese fertiggestellte und vom Pfarrgemeinderat „abgesegnete“ Ausschreibung nicht mehr plangemäß im März an die vorselektierten Künstler übermittelt. Dieser Schritt konnte nun Mitte Juni nachgeholt werden, sechs Künstler aus Österreich und Deutschland sind eingeladen, ihre künstlerischen Vorschläge samt **Abgabe eines Angebotes bis 25. August 2020** einzureichen. Im Anschluss werden sich der diözesane Kunstrat sowie unser Kirchenfensterkomitee mit den Ergebnissen weiter befassen. Über die Resultate dieser Treffen und die weiteren Schritte bis

hin zur Kaufentscheidung werden wir wieder zeitgerecht informieren.

Ich möchte an dieser Stelle auch auf die **Finanzabläufe** unserer Pfarre eingehen, da ich immer wieder gefragt werde, wie die Verwaltung unserer Einnahmen funktioniert, daher soll dieser Einblick in Form dieses Artikels Ihnen allen zur Verfügung gestellt werden. Alle Bargeldeinnahmen werden in der Raiffeisenbank einbezahlt und in weiterer Folge ausschließlich per Computer verwaltet, eine Handkassa wird nicht geführt, d.h. es erfolgen keine Zahlungen oder Weitergabe von Barmitteln ohne vorherige Einzahlung auf die entsprechenden Konten. Für jede Geldbewegung ist eine Überweisung erforderlich, die auf den Kontoauszügen aufscheint und per Beleg dokumentiert ist. Alle Überweisungen bedürfen der Freigabe des Pfarrers. Für Bargeldabhebungen sind zwei Unterschriften von hierfür befugten Pfarrgemeinderäten auf der Auszahlungsquittung erforderlich. Jede durchgeführte Kontobewegung muss von mir zusätzlich noch in einem Buchhaltungsprogramm der Diözese hinterlegt werden, wo als Kontrolle die Ein- und Ausgaben mit den Kontoständen abgeglichen werden. Jedes Jahr führen wir ca. 300 Kontobewegungen durch.

An jedem Silvestertag werden in der **Jahresabschlussmesse die Einnahmen und Ausgaben verlautbart** und in weiterer Folge in detaillierter Form im Schaukasten angeschlagen.

Welche **Einnahmen** hat die Pfarre und welcher Verwendung fließen sie zu:

**Das Opfergeld** (Kollekte) aus den Sonntags- und Feiertagsmessen und den Requien wird ausschließlich für die laufenden Kosten und die Instandhaltung der Infrastruktur der Pfarrkirche und des Pfarrzentrums verwendet.

**Verpachtung von Pfarrgründen** (Grundstücke in Apetlon, die von Apetlonern der Pfarre testamentarisch überantwortet wurden): Der Pachtshilling wird zur Deckung der oben genannten Kosten und gegebenenfalls zur Erhaltung der Marterl herangezogen.

**Verpachtung von Pfarrfründen** (Grundstücke in Apetlon, die vom Patronatsherrn, in dessen Eigentum die Pfarre stand – in unserem Fall die ehemaligen Fürsten Esterhazy – übertragen wurden): In früheren Zeiten wurden diese Grundstücke vom Pfarrer bewirtschaftet, der mit den Erträgen sein Auskommen bestritten hat. Seit die Pfarrer einen Gehalt beziehen, geht diese Form der Einnahmen an die Finanzkammer der Diözese, alle Steuern und Abgaben, Kosten für die Darlehensrückzahlung des Pfarrhofes, Kanalgebühren, Rasenschnitt im Pfarrhof werden damit beglichen. 2019 verblieben ca. 800€ für die Weitergabe an die Diözese.

**Einnahmen aus Messintentionen.** Für jede eingegebene Messe bittet die Kirche um 9€. Davon erhält der Priester pro Messe (nicht pro Intention!) 4€. Aus den verbleibenden Einnahmen werden die Kantoren bezahlt. Der Rest wird an die katholische Mission weitergegeben (jährlich im Bereich zwischen 100 bis 900€).

**Individuelle Spendensammlungen** (Dreikönigsaktion, Fastenopfer, angekündigte Sammlungen in Messen) **werden an die bekanntgegebenen Spendenempfänger 1:1 überwiesen.**

Es sei noch darauf hingewiesen, dass **alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates ehrenamtlich tätig** sind und keine Vergütung erhalten.

*Markus Werdenich, Vorsitzender des Wirtschaftsrates*

# KINDERSEITE



Für die nächste Poolparty oder Geburtstagsfeier hier zwei leckere

## SOMMERCOCKTAILS zum Selbermachen:

Nimm ca. 500 g **Himbeeren** und misch diese mit 2 Tassen **Wasser** in einem Kochtopf. Koche die Mischung für ca. 10 Minuten bei mittlerer Hitze und füge danach eine Tasse

**braunen Zucker** hinzu. Bring den Sirup wieder zum Kochen, bis sich der Zucker auflöst und lass ihn abkühlen. Schließlich füg eine halbe Tasse **Zitronensaft** hinzu.

Am Besten trink den Himbeersaft mit ausreichend **Eiswürfeln** oder mit eiskaltem Sprudelwasser.

Den **Orangensaft** mit 2 Kugeln **Vanilleeis** in den Mixer geben

und verrühren, bis das Eis schaumig geschlagen ist. Hinterher in ein Glas gießen, **Strohalm** rein und vielleicht noch zur Deko einen kleinen Klecks Vanilleeis darauf.

Fertig ist dein Sommercocktail!



## Schreibe dein eigenes Gebet an Gott!

Wenn auch dein Gebet in der nächsten Pfarrblattausgabe abgedruckt werden soll, dann bring es **bis spätestens So., dem 30. August**, mit in die Kirche und ab damit in die Gebetsbox links vorne, beim Marienaltar!  
Bitte Name, Alter und Adresse nicht vergessen!

Danke, Gott, für diesen Morgen,  
danke, dass du bei mir bist.  
Danke für die guten Freunde  
und dass du mich nie vergisst.

Danke für die Zeit zum Spielen,  
für die Freude, die du schenkst,  
und dass du an dunklen Tagen  
ganz besonders an mich denkst.



**Wir wünschen euch noch wunderschöne  
erholungsreiche Sommerferien mit vielen lustigen,  
sonnigen und erlebnisreichen Stunden!**

## Das Weiß-Kreuz

Das „Weiß-Kreuz“ befindet sich auf der rechten Seite der Straße in Richtung Illmitz, unweit von der Apetloner Ortsausfahrt. Manchmal wird diese Stätte mit der Mariensäule, auch weißes Kreuz genannt, verwechselt.

Es wurde von **Franziska Weiß**, geb. Heider, im Gedenken an ihren Gatten Gregor gestiftet. **Gregor Weiß**, geb. am 6. September 1874, wurde 1915 zum Militärdienst nach Marmaros Szigeth einberufen. Dort erkrankte er an Ruhr, an der er schließlich am 13. August 1916 verstarb und somit nicht mehr heimkehrte.

Im Jahre 1939 wurde das Weiß-Kreuz in der Nacht vom 4. zum 5. Juni von einem Zollbeamten auf mehr als hundert Teile zerschlagen und somit total zerstört. Die Nachkommen ließen das zerstörte Denkmal wieder neu errichten. Nach dem Wiederaufbau dieses Objektes wurde der Platz durch das Anpflanzen von vier Bäumen verschönert. In den Folgejahren wurde diese Gedenkstätte von Adolf und Elisabeth Weiß betreut. Mehrmals im Jahr wurde ein Licht angezündet. Zu Allerheiligen und zu Weihnachten gedachte die Familie mit einem Blumenschmuck oder einem Bukett. Im Jahr 2017, unmittelbar nach dem Tod von Adolf Weiß, fegte ein starker Sturm über Apetlon. Dieser riss zwei der vier inzwischen groß gewachsenen Bäume um. Das „Weiß-Kreuz“ bestand dieses Unwetter aber unbeschadet.

In der Folge übernahmen **die Töchter von Elisabeth und Adolf Weiß** die Betreuung. **Claudia Denk und Edith Bors** wollen auch in Zukunft für den Weiterbestand des Objektes sorgen.

*Adolf Haider*

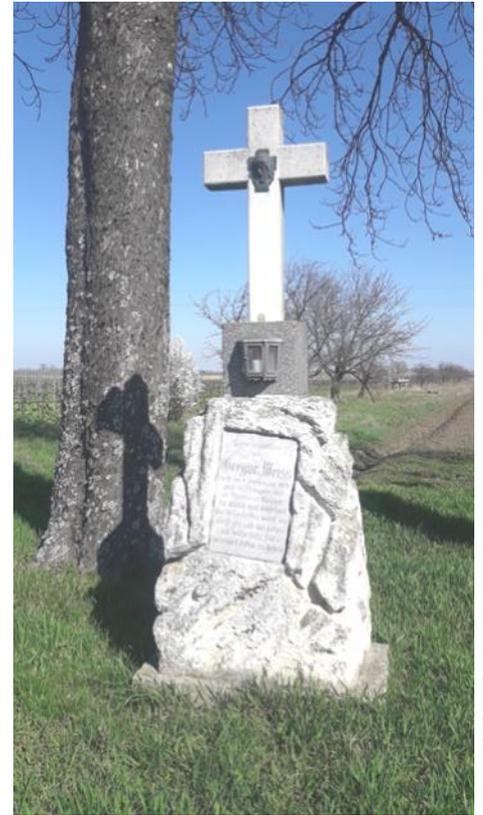


Foto: Adolf Haider

## Goldmispel für den Msgr. Lentsch Platz

Der Pfarrgemeinderat hatte in einer der letzten Sitzungen beschlossen, den Monsignore Johann Lentsch Platz mit einer Hecke einzuzugrenzen.

Wir freuen uns über diese schöne Bepflanzung, die das Erscheinungsbild des Msgr. Johann Lentsch Platz würdig abrundet.

*Georg Gottfried*

Erfreulicherweise hat uns Frau **Brigitte Jandl** informiert, dass die Rosenkranzbruderschaft die anfallenden Kosten für die Bepflanzung mit Goldmispel und die jährliche Pflege laut Kostenvoranschlag übernehmen wird.

Am Mittwoch, dem 13. Mai, wurden die notwendigen Arbeiten nun durchgeführt. Neues Erdreich wurde herbeigeschafft und eine zusätzliche Tröpfchenbewässerung verlegt. Zusätzlich wurde eine Zierkirsche auf der linken Seite gepflanzt.

Der **Rosenkranzbruderschaft**, welche unsere Pfarre schon seit vielen Jahren unterstützt, danken wir vielmals für die großzügige Spende!



Frau Brigitte Jandl mit Msgr. Johann Lentsch vor der neu gepflanzten Hecke

Foto: Georg Gottfried

# Chronik

vom 30. Nov. 2019 bis 30. Juni 2020

TAUFEN			DANKE!
Taufkind	Geburtstag	Taufdatum	<p><i>Ein kleines Danke wartet darauf von dir gesagt zu werden früh am Morgen vor dem Spiegel für das Licht eines neuen Morgens und am Abend vor der Nacht für die Erlebnisse und Begegnungen dieses Tages.</i></p> <p><i>Es wartet darauf dem Nächsten gesagt zu werden der vielleicht nicht selbstverständlich dir Gutes getan und geholfen hat.</i></p> <p><i>Ein kleines Danke wartet darauf über deine Lippen zu kommen um durch das Ohr eines Anderen ihm oder ihr zu Herzen zu gehen nicht weil es verdient war sondern unverdientermaßen weil Danken nichts kostet aber nie umsonst ist.</i></p> <p><i>(Frank Greubel)</i></p>
Lukas Nekowitsch	6. Sept. 2019	8. Dez. 2019	
Nick Zsifkovits	9. Aug. 2019	15. Dez. 2019	
Esther Schneider	9. Aug. 2019	18. Jän. 2020	
Kilian Jandl	21. Nov. 2019	23. Feb. 2020	
Lukas Lang	29. Okt. 2019	8. März 2020	
Finn Hackstock	7. Dez. 2019	28. Juni 2020	
TODESFÄLLE			
Name	Todesdatum		
Alois Wagensonner	30. Nov. 2019		
Berta Ihasz, geb. Brunner	21. Dez. 2019		
Monika Nemeth	9. Feb. 2020		
Theresia Potzmann, geb. Gaal	9. Feb. 2020		
Ludmilla Matz, geb. Toth	20. Feb. 2020		
Cäcilia Fleischhacker, geb. Tschida	5. März 2020		
Gerhard Rabi	11. März 2020		
Georg Glanz	4. April 2020		
Maria Riegler, geb. Pitzl	6. April 2020		
Rudolf Potzmann	13. April 2020		
Leon Munzenrieder	21. April 2020		
Anton Schengili	21. Mai 2020		
Maria Denk, geb. Götl	1. Juni 2020		
Georg Messetler	17. Juni 2020		

## Danke, Leon!

Das plötzliche Ableben unseres **Ministranten Leon Munzenrieder** hat die ganze Pfarre erschüttert. Die Umstände, unter denen sein Begräbnis stattfinden musste, bedrückten viele von uns.

Heute soll ihn aber durch einen kurzen Nachruf öffentlich gedankt werden. Sicherlich traf dieser Schicksalsschlag seine Eltern und Angehörigen am härtesten. Aber auch wir vermissen seine lebhaft und kameradschaftliche Art im Kreis der MinistrantInnen. So ernst und verlässlich er seinen Dienst wahrgenommen hat, so erfrischend und aufheitend war sein humorvolles Naturell.

Er war beides, ein kleiner Engel als Ministrant und ein kleiner Bengel als Kamerad – man musste ihn einfach gern haben.

Lieber Leon. Auf Wiedersehen bei unserem Herrgott. Wir vermissen Dich!

*Die Apetloner MinistrantInnen und Diakon Michael*



Foto: Georg Gottfried

# pfarrkalender

So. 19.7.	9:00	<b>Kirtag</b> (Verabschiedung verdienter Ministranten im Hochamt) <b>Nach der Messe: Sammlung für unsere Ministranten, als Ersatz fürs entfallene Ratschengeld.</b>
Fr. 7.8.	ab 17:00	Anbetungstag von 17:00 - 22:00 (vor und nach der Abendmesse).
Sa. 15.8.	4:45	Reisesegen für die <b>Fußwallfahrt nach Frauenkirchen</b> , Messe um 8:45 in Frk.
	9:00	Mariä Himmelfahrt, Gründungstag der Diözese Eisenstadt am 15.8.1960, Messe in Apetlon
Fr. 21.8.	19:00	Sühnenacht mit Pfarrer Günter Schweifer
Sa. 22.8.	19:00	Schüler- und Jugendmesse mit dem Apetloner „Klangsegen“
So. 6.9.	16:00	<b>Prozession zur Rosalienkapelle</b> , 17 Uhr Andacht bei der Kapelle
Mo. 7.9.	8:00	Bittgottesdienst zu Schulbeginn
Mo. 7.9.	15:00	<b>Frauenwallfahrt nach Frauenkirchen</b> Treffpunkt um 15:00 bei der Mariensäule (Richtung Frk.) 19 Uhr Abendmesse in Frauenkirchen
Fr. 18.9.	ab 19:40	Sühnenacht mit Pfarrer P. Stephan Neulinger OCist aus Heiligenkreuz
Sa. 26.9.	10:00	<b>Hl. Erstkommunion</b> , 9:45 Prozession mit den Erstkommunikanten zur Kirche
	15:00	Segen zur Hl. Erstkommunion
ab Mo. 28.9.		Abendmessen beginnen um 18 Uhr (Winterzeit)
So. 4.10.	9:45	<b>Erntedank</b> —Prozession Fest der Vereine
Mo. 26.10.	18:00	Vorabendmesse, Einladung der politischen Gemeinde
So. 1.11.	14:00	Andacht in der Kirche—Prozession zum Kriegerdenkmal (Helden-Ehrung) und zum Friedhof ( <b>Allerheiligen</b> —Gräbersegnung)
Mo. 2.11.	8 und 18	Messe zum <b>Allerseelentag</b>
So. 8.11.		Das Rote Kreuz lädt zum Blutspenden im Pfarrzentrum
Andachten		Jeden 1. So. d.M., 19 Uhr: Herz-Jesu-Andacht Jeden 2. So. d.M., 14 Uhr: Rosenkranz um geistl. Berufung Jeden 3. + 4. So. d.M., 14 Uhr Segensandacht Jeden 13. d.M., Fatima-Andacht vor der Abendmesse Jeden 1. Fr. d.M. Herz Jesu Freitag, Anbetung (2h) nach d. Abendmesse

**Aufgrund möglicher COVID-Maßnahmen könnten Termine entfallen oder verschoben werden.**

Aktuelle Termine finden Sie in den Verlautbarungen beim Kircheneingang oder auf unserer Homepage: [www.pfarre-apatlon.at](http://www.pfarre-apatlon.at)

## Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, [www.pfarre-apatlon.at](http://www.pfarre-apatlon.at)  
Chefredaktion und Layout: Georg Gottfried, [pr@pfarre-apatlon.at](mailto:pr@pfarre-apatlon.at)

Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.